

Hinweis: Historisches Dokument von 1938

S.8

Ort	Seite	Abbildung	Tafel
Kathkow	S. 58, 219-220, 286, 289, 293	Abb. 142	

S.219-220

Kathkow

1375: hereditas Chotkowo (Cra. II, 23)

1438: Kaotkow

1628: Kattkow (Klempin- Kratz 259)

*Identisch mit poln. ON. Chotków zu rinem Kurznamen Chotek, vgl. den ON. mecklenb. Chotibanz (1170), identisch mit nsorb. Chóšebuz - „Kottbus“ und cech. ON. Chotěbuz nebem Ghotěbudice von einem PN. *Chotebąd.*

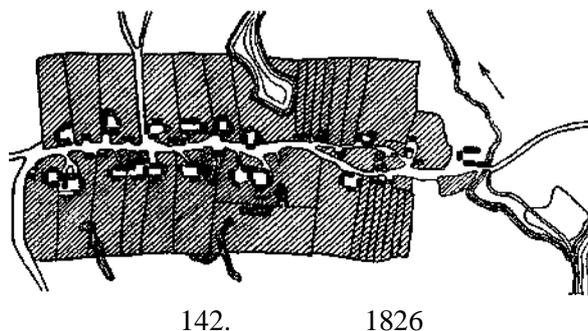
Amtsbezirk Kathkow

Kirchspiel: Borntuchen (ev.), Damsdorf (kath.)

9,5 km westlich von Bütow

390 (35) Einwohner

Flächengröße: 1001,4 ha.



Ohne vorgeschichtliche Funde.

Geschichte des Dorfes

- 1375 (11. November): Herzog Kasimir genehmigt den Verkauf von K. mit 44 Hufen von Gregor Lys an den Unterkämmerer Bronissius aus Kolziglow (s. oben)
- 1385 wird K. bei der Verpfändung des Landes Tuchen ausgenommen, weil es in dem vorher von einem Puttkamer gekauften Gebiet liegt (s. oben)
- 1438: 30 Zinshufen, Krug, Mühle, Schulze.
- 1560: 2 Schulzen, 10 Bauern, Schmied, Krüger, Müller (Bl.159sf)
- 1572: 25 Hufen.
- 1658: 2 Halbschulzen, 4 Bauern, Kätner, Krüger, Müller
- 1722: Schulze, 8 Bauern (StA.St. Rep. 71, Bütow, Nr. 147, Bl. 79)
- 1734: 15 Feuerstellen (K.R.). 1780: Freischulze (4), 12 Bauern (2), Kossät (½), Müller (2), Krüger (1½), Schulmeister; 18 Feuerstellen. "Das Dorf besteht größtenteils aus

Freileuten"

- 1832: Gemeinheitsteilung. wie 1780 und 3 Büdner (Gribel, Anh. 21)
1842 brannte ein Teil des Dorfes ab
1936: 29 Erbhöfe.

Einwohner:

1810: 196 (0)	1895: 466 (2)	1933: 379 (27)
1855: 563 (3)	1905: 450 (36)	
1885: 527 (2)	1925: 445 (72)	

Quellen.7 Rezesse: 1832-70 (h), 1831 (G). Feldmarkkarte 1826 (K). M.-Bl. 532.

Breites Straßendorf mit späterer Erweiterung über die südöstliche Wegegabelung hinaus. Bei dieser lag auf einer kleinen Erhebung dicht über dem Talabhang die ehemalige Kirche inmitten des jetzt eingeebneten Friedhofes. An dessen Stelle heute ein eiserner Glockenstuhl mit 2 Dorfglocken von 1909 und 1928.

Die jetzt zur Straße hin offenen *Bauernhöfe* weit in den Gärten zurück« liegend. Lehmfachwerkgebäude aus der Zeit nach dem Brande. Aelter: Wohnhaus Karsten, gestampfte Lehmwände (um 1800), und Wohnhaus O. Farbelow: "B. H. F. Knopp. Z. M E. Kramp, d. 29. Juny 1840".

Ehemalige katholische Kirche

St Anna. Patron: der Landesherr.

Im 17. Jh. Filia von Borntuchen, im 18. Jh. von Bernsdorf versorgt (Sch). 1686 war K. ohne katholische Einwohner (F. 844). 1848: erloschen (Sch).

Die Kapelle lag am Südostende des Dorfes auf dem ehemaligen Friedhofshügel (St.B.B. N 8006/1). Nach der Beschreibung von 1686: Schurzholzbau mit Glockenturm, Schindelverkleidung und Schindeldeckung. Bemalte Holztonne, außer Altar und Taufe („caemento muratum“) keine Ausstattung vorhanden. 2 Glocken. 1763: Entwurf für Neubau der seit längerer Zeit baufälligen Kapelle von Landbaumeister Braemer; nicht ausgeführt (St.A.St. Rep. 65b, Nr. 806, 808). Die seit 1799 nicht mehr benutzte Kapelle wurde um 1860 abgebrochen.